

Neues Pester Journal.

Abonnement:

für Ungarn monatlich 5000 Kronen.
für Deutschland und Polen die doppelte Gebühr.
für Österreich vierteljährlich 75,000 öst. Kronen.
für Jugoslawien vierteljährlich 150 Dinare.
Einzeln Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 1500.
an Sonntagen österr. Kronen 2000; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.

52.
Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags)
täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) **34.**
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neuen Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neuen Pester Journals für **Deutschland: „Ala“** Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kronenstraße 38/39 und familiärer Zweigstellen.

millió korona hozomát
valamint különféle
százu földbirtok hozomát
nyal férhezmenendők
gyűlésben. Földbirtokosok,
és, nagybérlő, nagykeres-
ésaládba benősülés lehet-
Nagy Jenő házassági
ja, Rákóczi-ut 57-b. Te-
(Cégnévküli levelezés.)
19248

hezadnám leányomat.
mánya 200 milliót kívül
alom, esetleg hátszá-
s birtokomba benősülés.
66. 5858

venszkői urholgy 250.000
korona vagyonnal fér-
enne. Faragó. 5859

es leánya férhezmenne.
mánya 75 millió Faragó.
5860

tsvermittlung für Da-
ohne Honorar. Neményi,
befalva, Baross-u. hat-
tto. Retourmarke. 34891

vi házassági ajánlata
zható. Diázás utólag.
eknek díjtalanul közve-
szétfelvalva, Baross-utca
nkettő. 34890

iente Witwe, 36 Jahre
mit erwachsener Toch-
besitzt schön eingerich-
Wohnung, wünscht
es Heirat gutschütterten
in sicherer Anstellung
zu lernen. Unter „Nur
gemeint 810“ an die
des Blattes. 12810

essionist, 30jährig, ledig,
eigenem, gutgehendem
aft, sucht zwecks bal-
Ehe ernste Bekant-
mit christlichem, an-
gem Madchen seines
en von gutem Hause.
riften unter „Moravia
an die Exp. d. Bl. 12793

zmeane árva huszon-
éves hajadon. Hozo-
négyzobás fővárosi
hezett lakások kívül 35
korona. Faragó. 5856

ne: földbirtokos, gyáros,
ereskedő, orvos, ügy-
nénök stb. Ezeknek kib-
bb uriembertől megbi-
Férhezmenendők biza-
fordulhatnak Faragó
hazi módhoz, Népszin-
ca társaság. 5854

KORRESPONDENZ

eamler, deutsch, 38 J.
er fremd, sucht zwecks
ung der ungarischen
ne ein Fräulein kennen
nen, welches an ge-
amen Ausflügen an-
gen mit teilnimmt.
riften unter „Konversa-
56“ an die Exp. d. Bl.
12756

ekt sucht die ehrbare
tschaft einer jungen
n, deutschsprechenden
n. Unter „Dunkel und
Augen 753“ an die
12753

nternehmer, 36 J. alt,
ehrbare Bekantschaft
ner aussergewöhnlich
hübschen, nicht
jungen Dame. Aus-
ne Briefe unter „Di-
831“ an die Exp.
ort versichert. Diskre-
12831

elegante Frau ersucht
Bekantschaft eben-
Dame oder Herrn.
u. „Geselligkeit 836“
Exp. 12836

igazi korrekt uriem-
tességes ismeretség,
rakozlató partnerent
Csinos fiatal urileány
Csakis teljes című
„Esti séták 834“
kiadóba. 12834

ierte, junge Deutsche,
Durchschnittswcib,
ehrbart bekannt zu
mit charakterfestem,
edel denkendem,
Herrn reiferen Al-
mder bevorzugt. Lebe-
angeschlossen. Wahre
erbeten unter „Irwege
p. 12732

KOSMETIK

nd werden Sie durch
gebrauch der Eisner-
au Radiuse K. 2000,
oder schwarzes Haar
n Sie aus dem Nuss-
K. 2000. Eisner-Dro-
zherzogl. Kammerlie-
Budapest, VI., An-
t 37. 12884

iz Marke „Sixtus“
n für jede Dame.
Budapest, V., Da-
1. 13702

Völkerteilnahme.

Die erschütternde Erdbebenkatastrophe in Japan legt in den Herzen der gesamten Kulturmenschen die Gefühle tiefsten Beileids aus. Der Vorsitzende der Nationalversammlung, der heute der Teilnahme der ungarischen Gesandtschaft an das schwer heimgesuchte japanische Volk bereiten Ausdruck gab, sprach der ganzen ungarischen Nation aus dem Herzen, die das große Unglück im fernen Osten lebhaft und schmerzhaft mitempfindet. Diese Teilnahme wird sicherlich alle Völker des Erdenrundes ergreifen und in einem Lager finden, ein überwältigendes Solidaritätsgefühl der gesamten lebenden Menschheit wird dem Japanerwolke aus allen Ecken und Winkeln der Erde in breiten Schleißen zuströmen, die Zerklüftung und Zerschindlung der Völker durch den letzten großen Krieg wird jetzt durch die verheerenden Elemente des Erdinnern Lügen gestraft. Was Menschenhände künstlich und gewalttätig auseinanderreißen, das will jetzt die erbohte Natur wieder gutmachen. Diese zeigt uns den Weg zur Verständigung und Einigkeit, die Geschosse der Krieger, der ähnde Bestand der Staatsmänner, der durch den Krieg geschürte Völkerrauch, der von letzterem zurückgebliebene Bodenjaß von Furcht und Gewissensangst, alle, alle Inponderabilitäten, die in ihrer verdichteten Gesamtheit die Mentalität des überwiegendsten Teiles der Kriegsvölker ausmachen, müssen angesichts der Majestät des Unglücks verstummen und in den Hintergrund treten. Das Kriegsunglück hat die Völker einander nicht nähergebracht, im Gegenteil, dieselben entfremdet, gegenseitig mißtrauisch, neidisch und hinterhältig gemacht. Erst die Katastrophe, die die Natur über ein großes Volk verhängt hat, enthält die Kriterien der wahren Tragik. Diese drücken sich darin aus, daß das erschütternde Ereignis die Menschenseele durchschauert und reinigt. So hat Aristoteles das Gesek der Tragik festgelegt und dieses Gesek führt auch heute das Zepter nicht allein auf dem Gebiete der darstellenden Kunst, sondern auch im Bereiche der Natur und der ganzen Menschheitsgeschichte. Die gewaltige Tragik Japans erfüllt die gesamten Erdenbewohner mit Schrecken und reinigt die Herzen durch das tiefempfundene Gefühl der Teilnahme und des schmerzlichen Beileids.

Die Natur ist keine sanfte Lehrerin. Wenn sie uns durch Beispiele bekehren will, bedient sie sich drohender Mittel. Allein die Weltgeschichte, die das Werk denkender und gefühlbegabter Menschen ist, geißelt uns nicht minder mit schlagenden Ruten und geradezu mit Storpionen, und die Kriege verwandeln während die Vorgänge innerhalb der intellektuellen Welt zu blinden Naturereignissen, in denen der Stärkere grausam und unerbittlich sein Panier über den Trümmern des Schwächeren aufpflanzt. Es ist daher begreiflich, wenn einsichtsvolle Staatsmänner wehmütig ausrufen, die langen und grausamen Folgen des Krieges gefährden die Zivilisation und die Kulturschätze der Menschheit. Denn diese letzteren bestehen darin, daß die Naturgesetze studiert und zum Wohl der Menschen ausgenützt werden. Wenn man aber diese Gesetze, wie dies der Krieg tat und im jetzigen Uebergangszustand noch immer tut, zum Schaden und Verderben von Menschen und Völkern ausnützt, dann veründigt man sich an dem Geist und an den Gesetzen der Zivilisation. Solche Sünden bleiben nicht ungestraft, denn jede Schuld rächt sich auf Erden, wie der deutsche Dichter jagt. Und sind es nicht Menschen, die durch ihre besonnenen Mahnworte die versteinerten Herzen der Völker zu erweichen vermögen, so übernehmen die Naturelemente dieses Lehramt. Die Katastrophe von Japan macht die gesamte Kulturmenschen zu einer Herde und das Gefühl der universellen Teilnahme zu einem Hirten der Gesamttherde.

Betrübend genug, daß ein großes Unglück herbeibrächen mußte, um Völkern und Menschen das Gefühl ihrer Zusammengehörigkeit beizubringen. Allein katastrophale Zwischenfälle und Elementarabbrüche waren seit dem Bestand unseres Planeten stets mit der Entwicklungsgeschichte der Lebewesen untrennbar verbunden. Dies gehört mit zur Tragik des Erdenwallens, in die das Menschengeschlecht sich resignieren muß. Die reinigende Wirkung der Katastrophen auf Herz und Seele der Menschen und Völker, die Aufzucht des Gefühls der Teilnahme und des Solidaritätsbewußtseins der Menschheit, diese vereinigende Wirkung verklärt das Unglück, mildert den Schmerz über dasselbe und gewährt uns die tröstende Hoffnung, daß die Hunderttausende, die dem Erdbeben in Japan zum Opfer fielen, als Blutzengen hinstarben für die Lehre der Einheit und der Zusammengehörigkeit des gesamten Menschengeschlechts.

Jede Heilslehre der Menschen erforderte und hatte auch ihre Märtyrer. Aufgabe der lebenden Menschheit ist nicht, über das Märtyrertum der hingerafften Opfer zu jammern und zu klagen, sondern ihre Aufgabe ist, die Lehren zu befolgen, die wir aus dem tragischen Gesek der Märtyrer schöpfen. Diese Lehre kann aber keine andere sein, als das Band der Solidarität unter den Kulturvölkern zu befestigen, zu stärken und zu immer lebhafterem Bewußtsein zu bringen. Gleichwie der stoische römische Kaiser Marc Aurel sich die Welt dachte als die verschiedenen Straßen und Häuser einer und derselben Stadt, so umfassen auch die verschiedenen Völker der Erde die aufgebahrten Leichen der unglücklichen Opfer der japanischen Katastrophe als Angehörige einer Gemeinde oder gar einer Familie. Auch wir gehören zu dieser Völkerverwandtschaft und entbieten dem Volke der Japaner unser tiefstes Beileid.

Die Erdbebenkatastrophe in Japan.

Drei Millionen Tote! — Die Teilnahme der zivilisierten Welt.

Noch liegt kein umfassender, erschöpfender Bericht über die Erdbebenkatastrophe in Japan vor, aber die Einzelheiten, die der Telegraph meldet, bestärken, daß es sich um eine Katastrophe handelt, wie sie die Geschichte in solchen Dimensionen nicht aufzuweisen hat. Etwa zehn größere Städte und zahlreiche kleinere Dörfer sind dem Erdbeben zum Opfer gefallen; die Zahl der Menschenopfer soll nach neueren Depeschen drei Millionen betragen — das wäre zirkä ein Zwanzigstel der Bevölkerung! In der ganzen zivilisierten Welt gibt sich für das durch die Katastrophe heimgesuchte Japan die tiefste Teilnahme kund und überall werden Hilfsaktionen eingeleitet.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Drei Millionen Tote!

Paris, 4. September. (Volff.) Die Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm aus Osaka, wonach beim Erdbeben drei Millionen Menschen umgekommen sind, darunter allein 300,000 in Tokio.

Ein Telegramm aus Peking meldet, daß die Zahl der Toten zwei Millionen übersteigt.

London, 4. September. Nach den aus Japan hier eingetroffenen letzten Nachrichten beträgt die Zahl der Toten nahezu drei Millionen. Angeblich wurden sämtliche Botschaftsgebäude zerstört. Von den japanischen Ministern sind zwei verschwunden. Die Schiffe sind außerstande, in den Hafen von Yokohama einzulaufen, da das Meer sehr bewegt ist. Die in der Nähe von Yokohama gelegene Insel Jzju ist vollständig verschwunden. In den zerstörten Stadtteilen reiben Räuber ihr Unwesen; sie werden von der Regierung energisch verfolgt. Der Mikado hat eine Million Yen, die japanische Regierung 9 Millionen Yen, die chinesische Regierung 200,000 Tael zugunsten der schwer heimgesuchten Bevölkerung gespendet.

„Japan keine Großmacht mehr!“

Berlin, 4. September. Aus London wird gemeldet: Die japanische Zeitung Mainitschi schreibt, Japan sei um eine Generation zurückgeworfen. Es sei keine Großmacht mehr, sondern eine Macht vierten Ranges, es habe keine finanziellen Nerven, da die größten Gesellschaften, einschließlich der Versicherungsgeellschaften, und eine der größten Banken ruiniert sind.

Nachrichten aus Tokio.

Wie aus Tokio gemeldet wird, setzte am Morgen des Unglückstages ein heißer Sturmwind ein. Mittag erfolgte ein heftiger Erdstoß, dem bis zum Sonnen-

untergang zahlreiche andere folgten. Während dieser Zeit entstanden infolge Bruches der Gasröhren zahlreiche Brände. Die Feuerbrünste im Zentrum der Stadt dauern noch an, Tokio ist nur mehr eine ungeheure Brandstätte. Die Gebäude der französischen Botschaft sowie der italienischen Gesandtschaft sind zerstört. Der Marineminister schätzte die Zahl der Toten in Tokio allein auf 150,000. In den verwüsteten Gebieten sind auf Grund des Belagerungszustandes sechs Koreaner erschossen worden. Viconte Takahashi und zwanzig Mitglieder der Regierungspartei fanden den Tod, als sie gerade eine Sitzung abhielten. Die Obdachlosen in Tokio und anderen Städten sind ohne Nahrungsmittel. An der Küste wurden durch die das Erdbeben begleitenden Sturzfluten große Zerstörungen angerichtet. Städte wurden weggeschwemmt, alle Leuchttürme in der Bucht von Tokio sind unbrauchbar geworden, infolgedessen ist die Schifffahrt sehr gefährdet. Aus Osaka wird berichtet, daß der Kaiser und die Kaiserin in Sicherheit sind.

Wie ein Funkpruch aus Zwaki meldet, haben in Tokio infolge der Lebensmittelnot Unruhen stattgefunden. Die Polizei mußte blank ziehen. Die Brücke von Rio-Niogoku ist eingestürzt. Tausende von Einwohnern, die sich in das Gebirge flüchten wollten, stürzten in die Tiefe. Die Zahl der Toten ist sehr groß. Die Kaiserliche Universität in Tokio ist zerstört. Ueber das Schicksal der Botschaft der Vereinigten Staaten ist bisher noch nichts bekannt. Alle Dienstzweige der amerikanischen Marine in den Gewässern des äußersten Ostens sind zur Verfügung der japanischen Admiralität gestellt worden.

Das Hilfsbureau in Nagasaki meldet, daß in Tokio durch das Erdbeben 350,000 Häuser vernichtet und 130,000 Personen getötet worden seien.

Prinz Matjulata den Verletzungen erlegen.

Nagasaki, 4. September. (Reuter.) Prinz Matjulata ist in Kamamura den Verletzungen erlegen, die er beim Erdbeben erlitten hat.

Das neue japanische Kabinett.

Paris, 4. September. Wie die Blätter melden, ist das neue japanische Kabinett gebildet worden, und zwar hat Admiral Yamamoto das Präsidium und das Äußere übernommen, Baron Goto das Innere. Zum Kriegsminister wurde Tanaka ernannt.

Gerüchte über die Ermordung des japanischen Ministerpräsidenten.

London, 4. September. (Reuter.) Die Times melden aus Tokio: Gerüchweise verlautet, daß der japanische Ministerpräsident ermordet worden sei.

Haag, 4. September. (Bud. Kor.) Aus Washington wird berichtet: Entgegen bisherigen Mel-

Dungen wurde der japanische Ministerpräsident Yamamoto nicht ermordet, es wurde jedoch ein Mordanschlag auf ihn versucht.

Die Hilfe.

Paris, 4. September. Aus Peking wird gemeldet: Französische, englische, italienische und amerikanische Kriegsschiffe sind mit Lebensmitteln nach der japanischen Küste unterwegs. Der japanische Gesandte in Peking verhandelt über die Lieferung von Reisemengen nach Japan.

Springflut in Kalifornien.

Haag, 4. September. (Bud. Korz.) Aus New York wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus San Pedro an der kalifornischen Küste wurde die dortige Küste von einer gewaltigen Springflut heimgesucht, der verschiedene Schiffe zum Opfer fielen. Es handelt sich scheinbar um eine Auswirkung des japanischen Erdbebens.

Der Präsident der Nationalversammlung Bela v. Scitovszky hat an das Präsidium des japanischen Parlaments in Tokio folgende Beileidsbescheide gerichtet:

Die ungarische Nationalversammlung hat tief erschüttert von der großen Katastrophe Kunde erhalten, welche die edle japanische Nation betroffen hat und hat mich, ihrem hundertfachen Mitgefühl einhellig Ausdruck verleihend, ermächtigt, dem Herrn Präsidenten in diesen traurigen Tagen der Prüfung der für Ungarn so viel Verständnis betundenen japanischen Nation ihr aufrichtiges, tiefes Mitgefühl zu verleihen.

Aus der Nationalversammlung.

Die Vorlage über den Beamtenabbau. — Eine Immunitätsfrage Stefan Friedrichs.

Langsam und schwerfällig dehnte sich die Spezialdebatte über den Beamtenabbau hin. Heute gelangte man nur über den sechsten Paragraphen hinaus. Der Stellvertreter des Ministerpräsidenten Wohlshahrminister Vajs stellte es in Abrede, als ob irgendein geheimer Erlaß in dieser Angelegenheit existieren würde, was vom ganzen Hause mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Stefan Friedrichs beklagte sich über die Verletzung seiner Immunität, weil gelegentlich der gegen die ungarisch-türkische Handels-Aktiengesellschaft eingeleiteten Untersuchung auch Friedrichs Privatkorrespondenz beschlagnahmt wurde. Minister des Innern Ivan Rakovsky entgegnete, die Beschuldigung Friedrichs, also auch die Klage Friedrichs sei grundlos, denn er habe pflichtgemäß die Untersuchung wegen Verletzung zur Auswanderung angeordnet. Damit war die Sache erledigt.

Die Nationalversammlung setzte heute nach zweitägiger Pause die Spezialdebatte über die Beamtenabbau-Vorlage fort. Vorher gedachte Vizepräsident Karl Szkar des katastrophalen Erdbebens, von dem Japan heimgeschlagen worden ist, und beantragte unter allgemeiner Zustimmung des ganzen Hauses, dem japanischen Parlament das tiefgefühlte Beileid der ungarischen Nationalversammlung zum Ausdruck zu bringen. Sodann wurde die Spezialdebatte fortgesetzt. Sie gestaltete sich überaus langwierig und die Beratung über den ersten Paragraphen nahm fast den ganzen Vormittag in Anspruch. Die Debatte gedieh bis zum 6.

Konfiskation der Korrespondenz Stefan Friedrichs.

Kannmehr ergriff das Wort Stefan Friedrichs, der in einer längeren Rede die Verletzung seiner Immunität zur Anmeldeung brachte. Der Redner führte aus, daß er sich nach seiner Rückkehr aus der Türkei dahin geäußert habe, daß es in diesem Lande für Ungarn wirtschaftliche Möglichkeiten gebe. In Verbindung mit dieser Äußerung hätten mehrere Blätter geschrieben, daß es sich um Verleitung zur Auswanderung handelte und daß in Konstantinopel und Adrianopel hunderte ungarische Einwanderer dem größten Elend preisgegeben seien. Er verwies darauf, daß das Industrieunternehmen, an dessen Spitze er stehe, jedermann davor warne, nach der Türkei auszuwandern, ohne sich vorher Arbeitsgelegenheit gesichert zu haben.

Nun hat es sich ereignet, daß Samstag Organe des Ministers des Innern in den Räumen der ungarisch-türkischen Handelskammer erschienen, diese besetzten und Geschäftsbücher, sowie andere Dokumente konfiszierten. Ich will — fuhr Friedrich fort — konstatieren, daß es die Pflicht des Ministers gewesen wäre, sich in dieser Angelegenheit vorher an mich zu wenden. Dies sei aber nicht geschehen. Meinem Sekretär würden meine Privatbriefe fortgenommen, unter welchen sich sehr viele Briefe von Abgeordneten befanden. Darunter befindet sich auch ein Schreiben des Váczler Leiters der sozialdemokratischen Partei, in dem an mich das Ersuchen gestellt wird, die Auswanderer ohne Unterschied der Partei unterzubringen. In der Konfiskation meiner Privatkorrespondenz erblicke ich die Verletzung meiner Immunität. Wenn sich der Herr Minister für die Verleitung zur Auswanderung interessiert, so möge er sich an den ehemaligen Abgeordneten Julius Zákány wenden. Deshalb interessiert sich der Herr Minister des Innern nicht dafür, wer Zákány zur Auswanderung verleitet und wer ihm einen Paß verschafft hat?

Kontrollierte Telefongespräche.

In den Wandlungen wird behauptet, daß dieses Schriftstück (Friedrich) hält dem Minister des Innern ein

Schriftstück entgegen) das Konzept der in Karczag gehaltenen Rede des Gouverneurs sei. Wie ich höre, wurde der Stenograph, der diese Rede notiert hat, zur Verantwortung gezogen. In Verbindung mit dieser Rede ist mein Telefon wieder unter Beobachtung gestellt worden.

Franz Ullain und Tibor Eckhardt: Auch mein Telefon steht unter Kontrolle!
Bela Zákány: Das unferige schon lange!

Tibor Eckhardt: Jetzt sind wir die Feinde der Nation!
Stefan Friedrich: Wenn dem Herrn Minister des Innern ein Abgeordneter nicht gefällt, scheidet er einen gut frisierten Polizeibeamten zu ihm!

Tibor Eckhardt: Das ist das System!
Julius Feidl: Eckhardt kennt das System!
Stefan Friedrich schließt, daß man in derartigen Dingen sehr vorsichtig sein müsse.

Die Antwort Rakovskys.

Minister des Innern Ivan Rakovsky erklärt, daß es als Minister des Innern seine Pflicht sei, über derartige Dinge zu wachen. Die Untersuchung sei nicht gegen Friedrich, sondern gegen die türkisch-ungarische Aktiengesellschaft eingeleitet worden. Er müsse loyalerweise feststellen, daß diese Gesellschaft den Parteien die Aufklärung erteilt habe, daß der gegenwärtige Zeitpunkt zur Auswanderung nach der Türkei nicht geeignet sei. Der Minister protektiert dagegen, als hätte er die Abtötung gebabt, sich der Privatkorrespondenz des Abgeordneten

Friedrich zu bemächtigen. Die konfiszierten Briefe werden ihren rechtmäßigen Eigentümern zurückerstattet.

Tibor Eckhardt: Die christlichen Aktiengesellschaften werden verfolgt!

Wilhelm Bazonyi: Was heißt das christliche Aktiengesellschaft? Weinstein Bajcha und Löfler Beg sind in der Direktion! (Stürmische Heiterkeit.)
Stefan Friedrich: Ja, in der Direktion sind drei Juden!

Minister Rakovsky: Was nun Julius Zákány anbelangt, erklärt er, daß der ehemalige Abgeordnete Julius Zákány über seine Intervention einen Paß erhalten habe, nachdem seitens der Staatsanwaltschaft gegen ihn das Verfahren eingestellt worden, das gegen Zákány wegen Verleumdung eines Beamten des Ministeriums des Innern eingeleitet worden war.

Franz Ullain: Er war in die Affäre Eckhardt verwickelt!

Minister Rakovsky hat nachträglich erfahren, daß gegen Zákány noch wegen einer anderen Affäre das Verfahren im Zuge gewesen sei, doch habe der Minister hiervon keine Kenntnis besessen.

Franz Ullain: Man ließ ihn durchgehen!

Minister Rakovsky schließt damit, daß seiner Ansicht nach die Immunität Friedrichs nicht verletzt worden sei.

Stefan Friedrich entgegnete, er müsse nochmals dagegen protestieren, daß die im Besitz des Sekretärs des Redners befindlichen Privatbriefe konfisziert wurden. Nach Feststellung der Tagesordnung der morgigen Sitzung wurde die Sitzung um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Der italienisch-griechische Konflikt.

Mussolini droht mit dem Austritt aus dem Völkerbund. — Einberufung der Botschafterkonferenz. — Griechenland gibt teilweise nach. — Eine Entspannung in Sicht?

Der italienisch-griechische Konflikt ist heute vom Völkerbund verhandelt worden, doch kam es vorerst zu keinem Beschlusse. Inzwischen zeigt sich Griechenland in einer neuen Note den italienischen Forderungen gegenüber gefügiger und, wie es heißt, soll die Spannung bereits wesentlich nachgelassen haben. Mussolini verwahrt sich entschieden dagegen, daß der Völkerbundrat über den Konflikt mit Griechenland entscheide; er droht sogar mit dem Austritt Italiens aus dem Völkerbunde. Nach einer Pariser Meldung ist die Einberufung der Botschafterkonferenz bevorstehend; diese wird vielleicht einen Modus finden, der die Beilegung des italienisch-griechischen Konflikts ermöglichen wird.

Heute liegen folgende Meldungen vor:

Einberufung der Botschafterkonferenz.

Paris, 4. September. (Havas.) Die Einberufung der Botschafterkonferenz steht unmittelbar bevor.

England wünscht die Entscheidung durch den Völkerbund.

London, 4. September. Die Blätter berichten, daß Großbritannien sich weiterhin nachdrücklich für eine Entscheidung des griechisch-italienischen Konflikts durch den Völkerbund einsetzt.

Erklärungen Mussolinis.

Rom, 4. September. (Stefani.) Zu Beginn der heutigen Sitzung des Ministerrats gab Ministerpräsident Mussolini einige kurze Erklärungen über die auswärtige Lage ab. Der Ministerpräsident erklärte:

Die Lage in Korfu ist vollkommen normal, die Bevölkerung ruhig und die Besetzung für jede Eventualität hinreichend. Die öffentliche Meinung Europas beginnt ihre Haltung zu ändern und die der italienischen Aktion günstiger Stimmen mehrten sich. Gewiß ist die italienische öffentliche Meinung von der Haltung eines großen Teiles der englischen Presse aufs schmerzlichste übertraut und betroffen. Ich hoffe, fuhr der Ministerpräsident fort, daß die empfindliche Lektion von politischem Realismus, die uns jenseits von der anderen Seite des Kanals zuteil wurde, das italienische Volk endgültig von der Krankheit konventioneller Phrasen heilen wird.

Was den Völkerbundrat anbelangt, so hat er die Abtötung kundgegeben, die Aufgabe an sich zu ziehen, die Frage zu entscheiden. Das ist vollkommen unzulässig. Die italienische Delegation wird daher daran festhalten, daß der Völkerbundrat aus drei fundamentalen Gründen vollkommen inkompetent ist, über eine Frage zu urteilen, die über die Grenzen der Klausel des Paktes, auf die sich Griechenland beruft, hinausgeht. In der Voraussetzung, daß der Völkerbundrat trotzdem seine Zuständigkeit erklären sollte, würde Italien sich vor das Problem gestellt sehen, im Völkerbunde zu verbleiben oder auszutreten. Ich habe bereits die Entscheidung im Sinne der zweiten Möglichkeit getroffen und erlaube dem Ministerrat, sich zu erklären, ob er den gestern Giurati erteilten formellen Anweisungen zustimmt, die durch Salandra im Völkerbund des näheren werden gekennzeichnet werden.

Der Ministerrat äußerte seine volle und unbedingte Zustimmung zur Haltung des Ministerpräsidenten.

Die Antwortnote Griechenlands an den Botschafterrat.

Rom, 4. September. Die griechische Regierung hat gestern in Athen dem französischen Geschäftsträger die Antwort auf die Note des Botschafterrates überreicht.

Die Hauptpunkte der Note sind: 1. Ansuchen um Konstituierung einer internationalen Kom-

mission, die die Untersuchung in Angelegenheit des Mordes auf albanischem Boden führt. In Verbindung hiermit erklärt die griechische Regierung, daß die von der griechischen Regierung eingeleiteten Recherchen weder die Person der Mörder, noch die Ursache des Mordes feststellen konnten. 2. Die griechische Regierung ersucht den Botschafterrat, allen Einfluß aufzubieten, um Italien zur Zurückziehung seiner Ansuchen auf Wiedergutmachung und Genugtuung zu verpflichten. 3. Die griechische Regierung fordert die sofortige Räumung Korfus.

Simonetti — Gouverneur von Korfu.

Rom, 4. September. Vizeadmiral Simonetti wurde zum Gouverneur von Korfu ernannt. Italienische militärische Abteilungen haben die kleinen Inseln Pagos und Antipagos südlich von Korfu besetzt.

Truppenlandung in Santi Quaranta?

Paris, 4. September. Chicago Tribune berichtet aus Athen: Die Italiener hätten begonnen, Truppen in Santi Quaranta nördlich von Korfu zu landen. Die Nachricht kommt aus Janina, ist aber noch nicht offiziell bestätigt. Man nimmt jedoch an, daß die Italiener die Absicht hätten, die Küste von Epirus, wahrscheinlich auch das Hinterland zu besetzen. Offiziell verkündet, daß die italienische Flotte auf der Insel Leros im Dodekanesos, die Italien nach dem Vertrag von Lausanne erworben hat, einen Stützpunkt eingerichtet habe. Der Hafen von Leros sei von Torpedobooten abgesperrt.

Die Unmöglichkeit des sofortigen Austrittes Italiens aus dem Völkerbunde.

London, 4. September. Aus Rom kommt die Meldung, daß Mussolini mit dem Austritte aus dem Völkerbund droht, wenn dieser sich mit dem italienisch-griechischen Konflikt befassen sollte. Die Statuten des Völkerbundes sind aber derart abgefaßt, daß man sich nicht so leicht über sie hinwegsetzen kann. Punkt 1 des Völkerbundes schreibt vor, daß der Austritt der Mitglieder des Völkerbundes nur dann erfolgen kann, wenn diese Absicht zwei Jahre vorher angemeldet worden ist und auch dann nur in dem Falle, wenn sie ihre sämtlichen internationalen Verpflichtungen Genüge geleistet haben.

Der Völkerbund und der italienisch-griechische Konflikt.

Genf, 4. September. Der Völkerbundrat beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem italienisch-griechischen Konflikt. Die Griechen haben neue Vorschläge einreichen lassen, die unter anderem voraussehen, daß der Völkerbundrat eine neutrale Kommission zur Überwachung der gerichtlichen Untersuchung in Griechenland und der Bestrafung der Mörder der italienischen Offiziere einsetze und daß der Völkerbundrat eine aus drei hohen Gerichtspersonen, einem Griechen, einem Italiener und einem Neutralen zusammengesetzte Kommission beauftrage, sich binnen kürzester Frist in Genf zu versammeln, um die Höhe der Entschädigungen, die Griechenland für die Familien der Opfer zu bezahlen habe, festzusetzen.

Des Weiteren ist die griechische Regierung einverstanden, daß in einer Schweizer Bank 50 Millionen italienischer Lire deponiert werden, um die unverzügliche Bezahlung der festzusetzenden Entschädigung zu sichern.

Salandra erklärte, er müsse genaue Instruktionen seiner Regierung abwarten. In Völkerbundkreisen hat man den Eindruck, daß angesichts der weitgehenden Zugeständnisse der griechi-

sehen Regierung eine Entspannung eingetreten sei.

Der Völkerbund hat sich mit der Verminderung der Rüstungen, sowie mit den von der kanadischen Regierung ausgehenden Zusatzantrag zu Artikel X des Völkerbundpaktes, der die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit aller dem Völkerbunde angehörenden Staaten zum Gegenstande hat.

Genf, 4. September. In der heutigen Völkerbundversammlung wurden Lord Robert Cecil, Viscount Ithi, Hannotaug, Graf de Simeno (Spanien), Fortol (Venezuela) und Rosta (Estland) zu Vizepräsidenten gewählt. Ferner wurden die Präsidenten der sechs Kommissionen bestellt, und zwar: 1. Juristische Kommission: Bundesrat Motta, 2. Kommission für technische Organisationen: Maharadscha Jom Sahab of Navanagar (Indien), 3. Abrüstung: Skirmunt, 4. Budget und Finanzen: Dr. Rincic, 5. Soziale und allgemeine Fragen: Mello Branco (Brasilien), 6. Politische Fragen: Paul Hyman (Belgien).

Das Ruhrproblem.

Stresemann für ein Uebereinkommen mit den Alliierten.

London, 4. September. Reichskanzler Stresemann erklärte dem Berliner Berichterstatter des Daily Express, das Reparationsproblem könne nur gelöst werden durch ein gemeinsames Uebereinkommen zwischen Deutschland und den alliierten Mächten. Darum würde Englands Zurückziehung von Europa nicht zu irgend einer Lösung führen. Deutschland sei willens zu zahlen. Solange jedoch das Ruhrgebiet besetzt sei, sei Deutschland so gut wie unfähig, dies zu tun. Der Reichskanzler erinnerte daran, daß die britische Arbeitslosenunterstützung der Preis sei, der von England für die wirtschaftlichen Leiden Deutschlands gezahlt werde. Deutschland sei vor dem Krieg in Europa der beste Kunde Englands gewesen und der größte Käufer der Produkte der englischen Dominions außerhalb Großbritanniens. Die ganze Politik der Regierung zielt hin auf die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft in dem im Widerspruch zum Versailler Vertrag bestehenden Gebieten, und wenn Deutschland in der Lage sei, auch die Besetzung des Rheinlandes zu vermindern, so würde es nur froh darüber sein. Aber — ein wichtiges „Aber“ — die Besetzung des Rheinlandes gründet sich auf den Versailler Vertrag, der Deutschland nicht nur eine Verpflichtung auferlegt, die alliierte Besetzung zu ertragen, sondern Deutschland auch das Recht gibt, zu fordern, daß die Besetzung interalliiert und nicht durch individuelle Mächte vorgenommen werde.

Beschlagnahme Milliarden.

Paris, 4. September. Nach einer Blättermeldung aus Vichy haben gestern die Belgier in dem gesamten von ihnen besetzten Gebiet Requisitionen von Markverträgen vorgenommen. In den verschiedenen Filialen der Reichsbank wurden 850 Milliarden Mark beschlagnahmt.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht und Wasserstand. Das Luftdruckmaximum liegt über Spanien, von wo sich der hohe Luftdruck nach dem Kontinent zu erstreckt. Der kleine Luftdruck ist im Norden mit dem Minimum in der Gegend von Island. Das Wetter ist auf dem Kontinent veränderlich, an vielen Stellen regnerisch und kühl. In Ungarn gab es überall kleinere Regenschauer, an vielen Orten in Begleitung von Sturm und Gewitter. Bedeutendere Regenmengen fielen in Kaposvár (19), Ercsi (20), Kecskemet (20), Szolnok (19 Millimeter). Die Temperatur ist von Westen her im Sinken begriffen. Das gestrige Maximum betrug 31 Grad in Pécs, das heutige Morgenminimum 11 Grad in Nagymaros. Budapest: Maximum 28, Minimum 15, heute früh 15 Grad C. — Prognose: Veränderliches, windiges und kühles Wetter zu gewärtigen, an vielen Stellen Regen.

Die hydrographische Sektion des Wasserbauamtes meldet: Die Donau ist bei Linz und zwischen Droßpár und Ujvidék in Abnahme, anderwärts in Zunahme, zwischen Komboos und Ujvidék mit niedrigem, anderwärts mit sehr niedrigem Wasserstand. Die Theiß ist mit sehr niedrigem Wasserstand in ihrem ganzen Lauf in Abnahme.

Ein ungarisches Generalkonsulat in Alexandrien. Der Gouverneur hat über Unterbreitung des Ministers des Äußern die Errichtung eines auf das Gebiet des Königreichs Aegypten sich erstreckenden kön. ungarischen Generalkonsulats mit konsularischer Rechtswirksamkeit gestattet und den ungarischen Staatsangehörigen Baron Alfred Menasce zum kön. ungar. Generalkonsul ernannt.

Die Notstandsaktion der Einheitspartei. Das Notstandsaktionskomitee der Regierungspartei hielt heute abends eine Sitzung unter dem Vorsitz des Abgeordneten Johann Mayer. Referent Franz Marschall unterbreitete seine Vorschläge betreffs der Sicherstellung der Versorgung der Notleidenden mit Lebensmitteln in den einzelnen Gemeinden und betreffs der Beschaffung von Kleidern, Schuhen und Heizmaterial.

Die erste Aktion soll mit Hilfe der in den einzelnen

Gemeinden zu schaffenden Volksabholungsvereine in der Weise abgewickelt werden, daß die Ausschüsse die Angebote von Naturalspenden der Landwirte sammeln, nicht aber die Spenden selbst übernehmen; die Spenden werden von den Landwirten persönlich an jene Hilfsbedürftigen verteilt, die die Anweisung des Ausschusses vorweisen. In jenen Gemeinden, wo die freiwillig angemeldeten Naturalspenden nicht zur Deckung des Bedarfes genügen, wird der Volksabholungsminister den Obergewerken die noch erforderliche Menge direkt zur Verfügung stellen. Betreffs der Bekleidungsaktion teilte der Referent dem Komitee mit, daß der Finanzminister zu letzterem Zwecke einen Gesekentwurf zur einmaligen Besteuerung der Automobile vorbereitet habe, laut welchem Automobile von 10 Pferdekräften mit 500,000 K., von 10 bis 20 Pferdekräften mit 1,000,000 K. und darüber hinaus mit 2,000,000 K. besteuert würden; diese Steuer hätten die Automobileigentümer bis zum 31. Oktober zu entrichten. Handelsminister Ludwig Balkó wird als Vertreter des Finanzministers den Gesekentwurf schon morgen oder übermorgen der Nationalversammlung unterbreiten. Der Volksabholungsminister hofft, die zu dieser Aktion erforderlichen Summen durch diese Steuer und die bereits einlaufenden Spenden — die Futura und die Ganga haben je fünf Millionen gesendet — bald aufzubringen. Zu dieser Aktion soll auch die Aktion zur Rettung des Mittelstandes eingeschaltet werden, für welche der Minister von mindestens fünftausend Damen der vornehmen Gesellschaft je eine Million Kronen erwartet.

Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums der Königin Wilhelmine von Holland findet Sonntag, 16. d., 11 Uhr vormittag im großen Saal der Musikakademie eine Künstlermaitinee statt. Zur Abhaltung der Eröffnungssprache wurde von der Lafontaine-Gesellschaft Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg ersucht. An der Feier werden Mitglieder des Nationaltheaters und der kön. Oper mitwirken. Die Schüler werden ersucht, die Zahl der Schüler, die an der Feier teilnehmen wollen, rechtzeitig beim Generalsekretär Bela Bilár (Telephon József 195) anzumelden.

Der internationale Polizeikongreß, der gegenwärtig in Wien tagt, hat eine Reihe von Anträgen angenommen. Sie lauten:

- 1. Der Kongreß erklärt den unmittelbaren, zwischenstaatlichen Verkehr der Sicherheitsbehörden mit Ausschaltung des diplomatischen Weges als im Interesse einer zweckmäßigen, kriminalpolizeilichen Bekämpfung unentbehrlich und beauftragt die Vertreter der ergründeten Polizeibehörden, bei ihren Regierungen in diesem Sinne wirksam zu werden. 2. Falls ein solcher Verkehr zwischen den Behörden der einzelnen Staaten bereits besteht, ist er nach Möglichkeit auszugestatten. 3. Die am Kongreß erschienenen Vertreter erklären, daß die von ihnen vertretenen Behörden einander gegenseitig unter Voraussetzung der Reziprozität auch anderen Polizeibehörden das weiteste Entgegenkommen bezeugen werden. 4. Die Vertreter jener Staaten, in denen im Sinne der bestehenden Gesetze nur beim Vorliegen eines gerichtlichen Haftbefehles ein Auslieferungsgesuchen statgegeben werden kann, sind damit einverstanden, daß bei Befolgungen wegen gewisser schwerer Verbrechen auch über telegraphisches oder telephonisches Ergehen der Länder solange polizeilich übermacht werde, bis das Begehren um Verhaftung gestellt wird. Der Kongreß sprach sich schließlich für die Errichtung einer möglichst alle Länder umfassenden, polizeilichen Organisation und für die Errichtung eines internationalen, zentralen polizeilichen Bureaus aus. Schließlich wurde der Antrag angenommen, daß bei Durchführung von Verhaftungen die Anwendung der Hypnose ausgeschlossen sein solle. Der Kongreß nahm folgende Beschlüsse an: 1. Den Kongreß permanent zu machen unter dem Namen: „Commission policière internationale“, wenn alle Anwesenden als Privatpersonen Mitglied werden. 2. Die Wahl einer Verwaltung mit Sekretariat (womöglichst Standort Wien).

Die Gruf der Familie Petöfi. Die Petöfigesellschaft wird Samstag, den 8. d., 11 Uhr vormittags im Kerepeser Friedhof die Gruf der Familie Petöfis bekränzen. Mit dieser Feier wird das Petöfi-Jubiläumsjahr geschlossen, das am 8. September vorigen Jahres mit einer eben solchen pietätvollen Feier begonnen hat.

Aufhebung der Passvisa? Aus Prag telegraphiert man dem U.A.B.: Kassa Naplo meldet: Von maßgebender diplomatischer Stelle erfahren wir, daß die Ministerpräsidenten der kleinen Entente in Maribor außer der Angelegenheit der ungarischen Anleihe auch über andere wichtige Probleme konferieren werden. Die Regierungen der kleinen Entente haben nämlich die Absicht, im gegenseitigen Personenverkehr die Passvisa aufzuheben. Wenn in der Maribor-Konferenz der Ministerpräsidenten der kleinen Entente bezüglich des Modus der Durchführung eine Vereinbarung zustande kommen sollte, so wird der Vornamenzwang unter den Staatsangehörigen der Tschecho-Slowakei, Rumänien und Jugoslawiens aufhören. Außerdem will die kleine Entente die übrigen Donau-Nachfolgestaaten, in erster Reihe Desterreich und Ungarn, auffordern, sich der gemeinschaftlichen Aufhebung des Vornamenzwanges anzuschließen.

Beginn des lokalen Briefaustauschdienstes. Laut einer Verständigung des Handelsministeriums hat in der Hauptstadt der lokale Briefaustauschdienst am 1. September begonnen. An dem Austausch nehmen alle jene teil, die bei der Hauptpost auf ein Briefstück abgemerkelt sind. Das Gewicht dieser Briefe darf 100 Gramm nicht übertreffen; die Zustellungsgebühr beträgt gegenwärtig 50 K. Die aufgegebenen Briefe werden innerhalb einer halben Stunde in das betreffende Fach eingeklärt und können dann immer übernommen werden.

Todesfälle. In Berlin ist der ehemalige Jesuit und spätere Kulturkämpfer Graf Paul v. Hoerschbroech im Alter von 71 Jahren gestorben. Mit dem Grafen Hoerschbroech ist ein Mann dahingegangen, der wegen des Kampfes, den er gegen den Jesuitenorden führte, viel genannt worden ist. Er war 26 Jahre alt, als er im November 1898 in Exaeten bei Roermond (Holland) in das Noviziatshaus der deutschen Ordensprovinz der Gesellschaft Jesu eintrat. Vierzehn Jahre gehörte er dem Orden an und er hatte das 40. Lebensjahr schon lange hinter sich, als er sich vom Jesuitenorden und von der katholischen Kirche trennte. In seinem im Jahre 1910 erschienenen Buch „Vierzehn Jahre Jesuit, Persönliches und Grundrissliches“, hat Graf Hoerschbroech ausführlich darüber berichtet. Er ergriff die Flucht, lebte zuerst in Paris, dann in Frankfurt am Main und ließ sich 1893 in Berlin nieder, wo er sich verheiratete. Graf Hoerschbroech hat in einer Zeitschrift, die er herausgab, seinen Kampf gegen den Jesuitenorden fortgesetzt. — Aus Berlin wird berichtet: Kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres ist hier einer der bekanntesten deutschen Artisten gestorben: der Zauberkünstler S. Mellini, der in früheren Jahrzehnten die ganze Welt bereiste und in seinem eigenen Theater überall Vorstellungen gab. — Das Begräbnis des Prof. Dr. Béla Tótföly findet morgen, Mittwoch, 5. d., nachmittags halb 5 Uhr, von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofs aus statt. — Das Leichenbegängnis des Hofrats Dr. Béla Székács findet morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr im Kerepeser Friedhofe statt.

Der Justizminister für einen wegen Preistreiberei verurteilten Oberkellner. Der erste auf Grund der neuen Preistreiberverordnung des Justizministers Verurteilte war der Oberkellner Eugen Aupisik. Er wurde, weil er das Trinkgeld im vorhinein in Abzug gebracht hat, vom Wuchergesetz zu einem Monat Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt. Die führenden Mitglieder des Vereins der Oberkellner machten — wie wir meldeten — in der vorvergangenen Woche bei dem Justizminister ihre Aufwartung, um ihn zu ersuchen, daß er Aupisik auf freien Fuß setze. Der Minister machte die Zusage, daß er dem Aupisik in einigen Tagen stattgeben werde. Die kgl. Staatsanwaltschaft erhielt jetzt die Befehle, Aupisik bis zur Erledigung des Gnaden-gesuches auf freien Fuß zu setzen. Er hat heute bereits das Gefängnis verlassen.

Hymen. Ludwig L. Radler, geschäftsführender Direktor der „Mercur“ Textilhandels-Aktiengesellschaft, Budapest, hat sich mit Kornele Weiß, Tochter des Nagytapolcsányer Gutsbesizers Koloman Weiß, verlobt. (Ziatt jeder besonderen Anzeige.)

Aurel Stromfeld auf freiem Fuß. Der Straf-senat des Budapester Strafgerichts hat in seiner Samstag statigehabten Verhandlung den Bescheid erbracht, daß der gemessene Generalstabsoberst Aurel Stromfeld und seine Gefährten, die unter dem Verdachte verhaftet worden waren, eine kommunistische Organisation angezettelt zu haben, auf freien Fuß gestellt werden. Die Oberstadthauptmannschaft hatte aber Stromfeld schon früher wegen eines im Flusse befindlichen abministrativen Verfahrens zurückerlangt. Die Staats-anwaltschaft ließ deshalb den Obersten Stromfeld noch Samstag abend zur Oberstadthauptmannschaft überführen, hob jedoch in ihrem Bescheid hervor, daß gegen den auf freien Fuß gestellten Verdächtigten im Ausflusse dieser Angelegenheit im Sinne der Internierungsverordnung kein administratives Verfahren am Werke sei. Infolgedessen ordnete Oberstadthauptmannstellvertreter Karl Andráka die Entlassung Stromfelds und seiner Gefährten an. Die Beschuldigten konnten im Laufe der ersten Nachmittagsstunden die Oberstadthauptmannschaft verlassen.

Schachproduktionen des Meisters Abonhi in Deutschland. In einer Tournee in Deutschland hat der ungarische Schachmeister Abonhi, der der internationalen Schachwelt schon geraume Zeit als vorzüglicher Simultan- und Blitzspieler bekannt ist, neuerlich großen Erfolg geerntet. In einem Einzelmatch vermochte er Teichmann im Verhältnis 6:3 und Sokan 2 1/2:1 1/2 zu besiegen und ebenso Siege gegen Dr. Bernstein, Bogoljubow, Ahnes, Rothstein, Dr. Thelen und andere Meister zu erzielen und er ließ sich nur durch den russischen Meister Bernstein in Remis abringen. Simultanspiele produzierte er in Berlin und Breslau, unter überraschend kurzer Zeit, mit 90prozentigem Gewinnerfolg. In Berlin wurde eine Begegnung Abonhis mit dem Weltmeister Capablanca, der auch im Blitzspiel als Weltmeister gilt, angeregt.

Sammeltag für das Elisabethheim. Der Bürgermeister von Budapest hat dem Elisabeth-Landesverein die Veranlassung einer Sammlung für Witwen und Waisen der Offiziere und Zivilbeamten für den 6. und 7. September gestattet. Vereinspräsident General Graf Sigmund Esáth und Vizepräsident Adolf v. Nemejs wenden sich mit dem Ersuchen an die Bevölkerung der Hauptstadt, den vom Vereine unterstüzt, unter bedeu-tenden Entbehrungen lebenden Witwen und Waisen mit ihren opferwilligen Spenden hilfreich beizutragen zu wollen.

Der Prozeß Joltán Szék vor der kön. Tafel. Heute wurde die Appellationsverhandlung dieses Prozesses mit der Anklage des Oberstaatsanwalt-Stellvertreters Dr. Morócsa fortgesetzt. Dr. Morócsa im-pretet die Schuld der Angeklagten für erwiesen und bittet

Die Verschärfung des Strafausmaßes gegen die bereits Verurteilten und um die Verurteilung der früher freigesprochenen Angeklagten. Verteidiger Dr. Rüstern Bámbéry (für Jolán Szék) verweist darauf, daß der christliche Kurs keinen Deckmantel für Morde und Erpressungen bilden könne und daß es heute nicht mehr als Vaterlandsverrat bewertet wird, wenn man solche Verbrechen enthüllt. Er beantragt die Ergänzung des Beweisverfahrens und die Einvernahme des ehemaligen Ministers des Innern Beniczky, Dr. Marzell Baracs und anderer als Zeugen. Zum Beweise dessen, daß der christliche Kurs mit der Ermordung, Verraubung und Verfolgung von Juden und Kommunisten begonnen habe, verweist die Verteidigung auf die Prozeduren der Judenmassaker und Verfolgungen von Abony, Kiskunmássa, Kiskunhalas, Soltvadkert, Jász, Dömsöd, Süneg, Mosen und Mohács. Der Verteidiger bittet um den Freispruch Szék's. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

*** Erholungsbedürftige** gewinnen ihre Spannkraft und Leistungsfähigkeit zurück durch den Gebrauch von **Dvornal**.

*** Lohnbewegung der Grubenarbeiter.** Zwischen den Bergwerksbesitzern und den Kohlenarbeitern bestehen Lohnunterschiede, deren Schlichtung im Gange ist. Die Lage spitzte sich in betreff der Bekleidungszulage zu, die halbjährig zur Auszahlung gelangt. Diese Zulage betrug vor einem halben Jahre 19.125 K. Die Arbeiter fordern ihre Erhöhung auf 270.000 K., während die Arbeitgeber ungefähr 100.000 K. angeboten haben. Da keine Einigung erzielt werden konnte, bestand die Gefahr, daß ein Streik ausbrechen werde. Am Wege zu seiner Verhütung zu finden, fanden mehrfache Verhandlungen statt. Die erste Beratung fand im Palais der Salgótarján Kohlenbergwerks-N.-G. statt. Auf der Vertretung der Bergwerke nahm an ihr auch der Führer der Bergarbeiter Abgeordneter Karl Peyer teil. Nach dieser Beratung fand die Lage so, daß der Streik unbedingt ausbrechen werde. Am Nachmittag fanden im Handelsministerium weitere Verhandlungen statt. Nach den Verhandlungen erklärte Handelsminister Ludwig Walló, daß keine Streikgefahr mehr bestehe. Auch Karl Peyer äußerte sich dahin, daß der Streik einstweilen nicht ausbrechen werde. Es sei noch keine Verständigung erzielt worden, doch bestehe bereits eine Annäherung. Morgen werden die Verhandlungen unter Beiziehung der Provinzdelegierten der Grubenarbeiter fortgesetzt werden.

*** Eine lebensüberdrüssige Familie.** Ein Wachmann bemerkt gestern nacht einen Mann, der mit einer Frau und drei kleinen Kindern am Ufer des Teiches im Stadtwaldchen umherging. Er brachte die ganze Familie zur Polizei, wo es sich herausstellte, daß der Mann der 33jährige Schleifer Emil Schreder, der mit Frau und Kindern ohne Erwerb gestehen, schon seit drei Tagen hungerte und mit den Kindern in den Tod gehen wollte. Die Familie wurde dem Schutzbureau für Lebensüberdrüssige übergeben.

*** Mord oder Selbstmord?** Die 15jährige Tochter eines Arbeiters der elektrischen Bahn Margarete Turó ist vor einigen Tagen aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Gestern wurde nur die Leiche des Mädchens in der Nähe der Elisabethbrücke aus der Donau gezogen. Der Körper des Mädchens zeigt zwar keine Merkmale äußerer Gewalt, doch hält man es aber für ausgeschlossen, daß Margarete Turó einen Selbstmord verübt hätte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

*** Mager Rennen.** Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: 1. Petrarka (Gut) erstes, Sopatich zweites, Kójas drittes. Totalisator 1000:1800. — 2. Bizjék (Altmann) erstes, Koczanti zweites, Bonoma drittes. Totalisator 1000:3700, Platzwetten 1000:1600, 4100, 1900. — 3. Wamlaß (Schejbal) erstes, Dffitel zweites. Totalisator 1000:1100. — 4. Székely (Pezner) erstes, Uthó zweites, Culworth und Sieber Ael in totem Rennen dritte. Totalisator 1000:4400, Platzwetten 1000:1200, 1200, 1000, 1100. — 5. Forró II (Altmann) erstes, Melusine zweites, Blanka drittes. Totalisator 1000:4700, Platzwetten 1000:1500, 1500, 2000. — 6. Turán (Schejbal) erstes, Dalmand zweites, Sorraime drittes.

Billige Schuhhaltung, erstklassige Damenhalbschuhe, Herrenschuhe. Del.-Ra, VII., Erzébet-fornt 28, X., Jásberényi-ut 8.

ÜZLETÜNK FELOSZLIK!

Használja ki a kedvező alkalmat!

Brilláns, arany és ezüst ékszerek. Gyönyörű ezüst retikülök és cigaretta-szelencék

Minden elfogadható áron kaphatók

Kiárusítás csak e héten naponta 9-1 és 3-6 óráig

ESPAR

VI. kerület, Andrássy-ut 37. szám Berendezés eladó

Der Putzschverich der Erwachenden Ungarn.

Heute hat die Oberstadthauptmannschaft das in Aussicht gestellte Communiqué über die Untersuchung in der Putzschverich herausgegeben. Das Communiqué enthält nichts Neues; die Auflage lautet auf verbotene Anwerbung von Truppen. Von den intellektuellen Urhebern und Anstiftern des Putzsches ist im Communiqué keine Rede.

Das Communiqué der Oberstadthauptmannschaft.

Die Budapest Policei teilt im Wege des MÖ das folgende mit: Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß in einem Gasthause der Molnár-gasse häufig verdächtige Personen zusammenkommen, die dort über ihre Aktion zu einer Truppenwerbung referieren, in betreff der Organisation neuer Weisungen erhalten und über den Stand der Angeworbenen Bericht erteilen. Diese Gesellschaft wurde am 30. August l. J. von der Polizei festgenommen.

Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß der Leiter dieser Zusammenkünfte der abgerückte Landsturmmobilitant Viktor Apor-Vogel, das Mitglied der nationalen Schutzabteilung der Erwachenden Ungarn, sei, gegen den bei der Staatsanwaltschaft in Miskolcz wegen Bestechung des Strafverfahren im Zuge ist und der nach längerer Untersuchungshaft sich bedingungsweise auf freiem Fuß befindet. Apor-Vogel hat, wie er auch eingesteh, mit seinen Genossen, die mit ihm im Gasthause verhaftet wurden, eine Gruppe organisiert und 41 Männer angeworben. Ziel und Zweck dieser Werboaktion konnte bisher nicht genau festgestellt werden.

Wegen dieses Vorgehens wurde gegen zahlreiche Mitglieder des Vereins der Erwachenden Ungarn das Verfahren eingeleitet, und von diesen im Sinne des § 161 G.-M. V.: 1878 wegen verbotenen Anwerbens von Truppen die folgenden in Präventivhaft genommen: 1. Viktor Apor-Vogel, früherer Oberleutnant und Mitglied der nationalen Schutzabteilung; 2. Anton Sauer, Photograph; 3. Georg Tóth, Steinlappfer; 4. Stefan Bartha, Kommiss; 5. Desider Dekrós, Seelbergelhilfe; 6. Edmund Kabos, Privatbeamter; 7. Johann Szirós, Privatbeamter; 8. Bruno Benkó, Privatbeamter.

Die Genannten wurden am 3. d. der königl. Staatsanwaltschaft übergeben. Die Recherchen werden weitergeführt.

Der Vizepräsident der Staatsanwaltschaft Dr. Theodor Meßner stellte den Antrag, daß die Verurteilungen wegen Verbrechens des Aufzuzs gegen die genannten acht Individuen durchgeführt werden sollen. Die Akten gelangen demnachst an den Untersuchungsrichter, der die Beschuldigten einzeln verhören wird.

Hauptmann Bachó, dessen Name unter einer der Verurteilungen sich befindet, ist von der Polizei entlassen worden.

Brónay, Lendvai und Kádár beim Minister des Innern.

Heute mittags erschien der Oberleutnant i. R. Paul Brónay im Parlamentsgebäude und begab sich in Begleitung des Abgeordneten Stefan Lendvai und des Journalisten Lehel Kádár zum Minister des Innern Jvan v. Rakobsky, bei dem sie etwa eine halbe Stunde weilten. Brónay soll angeblich Beschwerde über die gegen den Verein der Erwachenden Ungarn und seine Mitglieder geführte Untersuchung erhoben haben. Minister des Innern Rakobsky lehnte mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine Angelegenheit handelt, die sich derzeit in den Händen der Gerichte befindet, jede Intervention ab.

Das Gericht werde zu entscheiden haben, ob die Beschuldigten ein Verbrechen begangen haben und welche Strafe ihnen gebühre. Gleichfalls Sache des Gerichts ist es, festzustellen, in welchem Verhältnisse die Betreffenden zum Verein der Erwachenden Ungarn stehen. Was die Überprüfung des Geharens der gesellschaftlichen Vereinigungen betrifft, so ist diese im Zuge, und auf Grund amtlicher Daten soll festgestellt werden, ob die Vereine im Sinne ihrer Statuten tätig sind, und wo nicht, durch welche Mittel sie zur vorchriftsmäßigen Wirksamkeit gezwungen werden sollen. Die Delegierten der Erwachenden Ungarn konferierten später im Couloir mit den rassenschützlerischen Abgeordneten.

Der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Josef Vass äußerte sich über die Angelegenheit folgendermaßen: Der Ministerrat hat sich mit dieser Affäre überhaupt nicht befaßt. Die ganze Frage hat eine vollständig glatte Erledigung erfahren. Es ist vollständig überflüssig, der Sache eine weitergehende Wichtigkeit beizumessen.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Professoren der Landes-Schauspielakademie, die sich zum großen Teile aus den Mitgliedern des Nationaltheaters rekrutieren und für ihre Lehrtätigkeit vom Staate mit nur lächerlich geringen Ehrenhonoraren bedacht wurden, haben sich hierdurch veranlaßt, ihr Verharm niedezulegen. In dieser Angelegenheit fand nun im Kultusministerium unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Robert Kertész eine Konferenz statt, in der beschlossen

wurde, den Kultusminister um eine entsprechende Regelung der Bezüge der Professoren der Schauspielakademie zu ersuchen. Es verlautet, daß der Erfüllung der billigen Wünsche des Lehrkörpers nichts im Wege steht und daß die Lehrtätigkeit an der Schauspielakademie ungehindert aufgenommen werden wird.

Im Lustspieltheater geht Frau Molnár Meisterwerk „Az ördög“ Donnerstag in Szene. Julius Hegedüs, der die Titelrolle kreiert hat, und Irene Barsanyi (Jolán) treten in diesen Rollen in der neuen Saison zum ersten Male auf.

Eine heitere und romantische Liebesgeschichte liegt im Mittelpunkt der Handlung von „Az első csongolós“, dem berühmten Lustspiel von Hennequin und Coelius, das von der eleganten Bühne des Pariser Athenée-Theaters in der Uebersetzung Eugen Hellais zu uns gekommen ist, und in dem zum Teile Paris, das sich amüsiert, zum Teile aber lebenswürdige Gestalten aus der ungarischen Provinz geschildert werden. Diese Komödie ist vierhundertmal zur Aufführung gebracht worden und der Erstaufführung im Lustspieltheater wird in den meisten Schichten der Budapest Bevölkerung mit dem größten Interesse entgegengeesehen. Oeffentliche Generalprobe findet nicht statt. Die Premiere und die darauf folgenden Vorstellungen beginnen um halb 8 Uhr.

Die Liebesgeschichte Fanny Elfers ist eine der Entzückenden aus dem romantischen Lebenslauf des Herzogs von Reichstadt. Um dieses Liebesgeschichten rankt sich eine ganze Reihe von Szenen, zusammengefaßt aus Lustigkeit und Humor. Diese Qualitäten sichern der nächsten Komödie des Königstheater dem Singpiel „Elsser Fanny“ von Farago und Kádár größten Erfolg.

An Wendungen und Lustigkeit überaus reich ist die Handlung im Lustspiel „Navarra Margit“ von Lodovico Fodor. Der am Samstag stattfindenden Premiere des Eröffnungsstückes des talentierten jungen Schriftstellers im Ungarischen Theater wird lebhaftes Interesse entgegengebracht.

Dienstag „Önagszája két férje“ und Mittwoch „A trónörökös“ im Renaissance-theater. In der ganzen Stadt spricht man über den sensationellen Erfolg der „Galante Nacht“, welches Stück von dem trefflichen Ensemble des Berliner Residenztheaters allabendlich auf der Bühne des Budapest Theater (Stadtwaldchen) unter endlosen Ovationen für die Schauspieler und das ausgezeichnete Stück aufgeführt wird. Die „Galante Nacht“ ist das Stück, das jedermann sehen muß. Die „Galante Nacht“ wird nur noch an einigen Abenden gegeben.

Edmund Frik erzielt jeden Abend im Intimen Kabarett sowohl in dem Einakter „Eszaki fény“ als auch in den sensationellen Solomonen beispiellosen Erfolg.

Der Budapest Gesang- und Orchesterverein wird in der heutigen Saison unter anderem auch Bachs H-moll-Messe in ihrer vollen Größe zur Aufführung bringen. Am Allerheiligentage wird Bachs Trauerode, Brahms' Schicksalslied, zu Weihnachten Haydns Oratorium „Die Jahreszeiten“ aufgeführt. Mitgliedsaufnahme bis 11. d. täglich von 6-7 Uhr Börsenmarkt-gasse 51, Parterre.

Unter dem Titel „Az ember, az élet és a mindenség“ beginnt Universitätsdozent, Handelsakademieprofessor Stefan Boda Samstag um 11 Uhr vormittag seinen philosophischen Vortragszyklus in der Urania. Der Titel des ersten Vortrags lautet „Élet és bölcsészet“.

Im Mozgóképtothon wird das großangelegte Eröffnungsrepertoire, das bei dicht besetzten Säulern unter stürmischer Heiterkeit in Szene geht, nur noch heute und morgen aufgeführt; zur Aufführung gelangt „Fátyol menyasszony“ (6 Akte), „Szökjünk meg, tanár ur!“ (6 Aufzüge) und Angel Szivadó. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Rawouk, der Eskimo. Der großartige gränländische Film, der im Lande der Eskimos spielt, wird auch demnachst in Budapest zu sehen sein.

Die Urania hat aus der Serie ihrer schönsten Filmes ihr dieswöchiges Repertoire zusammengestellt. „Az élet koronája“ gelangt noch an zwei Tagen zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten.

Im Kermozsi ist nur noch heute und morgen das abwechslungsreiche und reichhaltige Repertoire zu sehen: „A más asszonya“ (6 Akte) und „Szökjünk meg, tanár ur!“ (6 Akte), sowie Angel Szivadó. Die Vorstellungen fangen um 7 und niertel 10 Uhr an.

Offener Sprechsaal.*)

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IV. kerület, Múzeum-körut 17. szám.

Női kalap

ujdonságok nagy választékban. Alakítások a legdivatosab iormákra

Friedman,
VI., Király-utca 8, az udvarban.



Stella- Backpulver, GUSTO-Vanillinzucker, ELLA-Puddingpulver unerreich.

Fabrik: VII., Rottenbiller-utca 46.

BRILLANTEN Juwelen Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt von den Tagespreisen der Juweliere **Fischer und Eisner, Rákóczi-ut 27, Ecke Vas-utca.**

POLOSKAIRTO MATTEINE IRTÁSI SIKERÉRT JÓTÁLLÁS! KIRÁLY-U. 16. TEL.: 161-38.

Lizenznehmer eventuell Käufer gesucht für Pat. Flüssigkeitszerhilzer 33 198, 65 985, 68 327, 68 231, 67 197. Offerten unter „B. 1227“ an Ala-Haazenstein & Vogler, Berlin SW. 19. 18894

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

CIPÓ-OCCASIO!

Elsőrendű külföldi raman varrott férfi box fűzőcipő **69.000 K**
 Elsőrendű külföldi barna bagaria női fűzős cipő **79.000 K**
 Elsőrendű külföldi, raman-varrott fekete férfi félcipő **55.000 K**
 Elsőrendű női hócipők párja **85.000 K**

Ezenkívül óriási választék a világhírű **The Bella Shoes** cipőkben, melynek kizárólagos elárulójója Budán:

Metal János, I. Mészáros-utca 2. sz. (Krisztina-tér sarok), 4001

TEMPLOMÜLÉSEK

a zsidó gimnázium templomába **hérbé vehetők.**
 Hétköznapokon délután 3-6-ig, vasárnapon délelőtt 9-12, délután 3-6-ig **VII. ker. Izraelita templomegyesület** irodájában, **Aréna-ut 7.**

Férfiingvarrást

továbbá himzést és azzurozást hozott anyagból is előnyösen vállalja

DEUTSCH BELÁNÉ szalonja.
 IV., Váci-utca 1. (bejárat Tűr István-utca 8.) félemelet. Telefon: 75-34.

Bármilyen életképes vállalathoz társulnék husz millió koronával

Ajánlatokat „Biztos a tőke 793” jellegre e lap kiadói hivatalába kérlek



Neue Wiener Journal

steht heute unter den großen deutschen Weltblättern in vorderster Linie.

Das Blatt liegt auf: In allen großen und kleinen Postorten Oesterreichs, Deutschlands, Ungarns, der Tschecho-Slowaki, Polens, Jugoslawiens und Rumaniens.

Außerdem in: Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, England, Frankreich, Spanien, Schweiz, Italien, Griechenland, Türkei, Palästina, Aegypten, Indien, Japan, China, in den hauptsächlichsten Nord- und Südamerikas, in Mexiko, Kuba, Paraguay, Bolivien, Argentinien, Chile.

Druck und Verlag: **Lippowiz & Co.,** Wien, I., Biberstr. 5.

Üzletünk átalakítása miatt

raktáron levő összes áruink, úgy mint **felöltők, férfi- és fiuruhák, férfifehérenemű, férficipők, férfikalapok és sapkák, valamint sportcikk** mélyen leszállított áron kiárusíttatnak

Rothberger Jakab

császári és királyi udvari szállító
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Gyermekruha-osztályunk végleges megszűnése folytán a készleten levő gyermekruhákat igen olcsón árúsítjuk ki, mire a t. szülők figyelmét különösen felhívjuk. 1554

Zuschneider oder Zuschneiderin

als Teilhaber in einem Salon gesucht. Nur erste Kräfte wollen Offerte unter „Prima“ an die Exped. d. Bl. abgeben. 12136

Volkswirtschaft. Von der Börse.

Tendenz nicht einheitlich. — Kursabschwüchungen und Erhöhungen.

Nach der viertägigen Geschäftspause erfolgte die Eröffnung des heutigen Effektenmarktes in ziemlich flauer Haltung, die durch verschiedene Umstände hervorgerufen wurde. Einmal weil die zu rasch aufeinander folgenden zwei Skaffatage — 3. und 5. September — das Publikum irritierten, sodann weil die von interessierter Konternmentseite ausgegebene Parole, daß schwache Börsen folgen werden, in den Kreisen der kleinen Spieler Anhänger fand und diese zu Realisationen veranlaßte und schließlich auch, weil die Konternment selbst wieder an der Arbeit war und die Stimmung nach Kräften förderte. Das gesteigerte Angebot übte selbstverständlich einen stärkeren Druck auf die Kursbildung aus und wenn auch das auf den Markt gelangte Material jetztnehmer fand, so geschah dies doch nur auf Grund von Preisopfern. Die Tendenz war übrigens keine einheitliche, da eine Anzahl von Effekten Erhöhungen aufweisen konnte und auch eine schwankende, da sich vorübergehende Besserungen zeigten, die aber nicht lange anhielten. Geld per 13. September war mit 12-13 Prozent zur Genüge ausgebaut. An der Nachbörse konnte eine Besserung der Stimmung wahrgenommen werden.

Die Kursabschwüchungen betrafen (in tausenden Kronen): für Kommerzialbank 260, Oesterr. Kredit 11, Agrar 15, Vaterl. Bank 103, Hermes 20, Realitäten 125, Verkehrsbank 15, Rat. Spart. 10, Allg. Spart. 115, Vereinigte 140, Innerst. 25, Fönclere 70, Hagel 50, Budapest Mühle 20, Pac 8, Borjoder 40, Konkordia 10, Königsmühle 12, Viktoria 35, Türöffner 11, Transdan. 20, Bonyit 45, Boesener 50, Borfodohle 65, Zentröhringer 15, Acranische 20, Adria 25, Bur 7, Südbahn 9, Staatsbahn 63, Landw. Reich. 10, Győrffy 40, Chaudoir 10, Läng 30, Motor 18, Teudloff 12, Kifling 20, Vaterl. Holz 13, Lignum 19, Ofa 25, Slavonia 11, Athenäum 15, Kelen 17, Klodid 10, Offenbahndirekt. 25, Totaför 25, Billány 6, Gas 100, Wirtwaren 25, Geschwindt 40, Lampen 40, Auer

120, Epodium 25, Flora 55, Jute 35, Gummi 35, Szon 6, Kopal 40, Summer 100, Telephone 10, Baumwoll 40, Uprod. 25, Mezöh. Zucker 37 ufm. Erhöht waren: Ung. Kredit 8, Oesterr. 11, Oesterr. 5, Boden 60, Handelskredit 10, Bosn. Agrar 7, Vaterl. Sparkasse 500, Ung. Affet. 500, Pannonia Affet. 150, Sackbärer 50, Szeged 15, Kober 250, Magneit 100, Ragnabátony 30, Krifányer 150, Levante 75, Straßentbahn 7, Stadtbahn 12, Rova 8, Rft 10, Rima 15, Ganz 2, Milhonen, Ganz-Elekt. 325, Rikarsbacher 19, Söfber 70, Kühne 18, Vitiat 24, Belgische 10, Schlad 20, Gutmann 90, Rat. Holz 25, Rájbaner 20, Ligetfau. 10, Gasglüh 15, Boni 15, Papier 12, Felten 30, Reis 100, Sompfi. Bier 33, Bürgerbier 50, Zucker 450, Georgia 30, Sze. Ganz 195, Szitra 15, Pálfalva 32, Kroat. Zucker 50, Goldberger 8, Phöbus 15 ufm.

Antliche Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)

Banken:		Mühlen:	
Ung. Kredit	97000 928000	Back-Mühle	14000 127000
Kommerzialbank	140000 1470000	Borsod-Misk.	25000 235000
Oest. Kredit	178000 170000	Konkordia	9000 100000
Brit.-Ung. Bank	24000 198000	Békéscsabaer	9000 88000
Eskomptebank	225000 206000	Erste Bpester	18000 203000
Banca-Ung.-Ital.	47000 54000	Türköszentim.	52000 55000
Vaterl. Bank	400000 417000	Gisela	17000 125000
Anglobank	—	Hungaria	40000 110000
Hypothekbank	90000 105000	Königs-Mühle	80000 83000
Bosn. Agrar.	74000 95000	Viktoria	345000 323000
Gewerbank	—	Transdanub.	70000 65000
Bodenkredit	450000 490000		
Hermes	93000 100000		
Kroat. Hyp.-Bank	85000 84000		
Lloydbank	60000 55000		
Agrarbank	—		
Realitätenbank	400000 400000		
Ung.-Tschech. Bank	55000 60000		
Verkehrsbank	69000 70000		
Handelskreditbank	75000 72000		
U.-Deutsche B.	50000 50000		
Zentr.-Hyp.-Bank	50000 50000		
Städtebank	39000 33000		
Merkur	60000 60000		
Nat. Spk. u. Bk.	92000 80000		
Sparkassen:		Bergwerke u. Ziegelfabr.:	
Innerstädtische	90000 100000	Bauxit	24000 230000
Leopoldstädter	34000 32000	Bauxit Trust	22000 240000
Verein. Hptst.	35000 32000	Boocsiner	95000 910000
Ung. Allgem.	25000 260000	Borsoder	24000 265000
Landeszentr.	35000 350000	Szentlőrinc	11000 120000
Vaterl. Spark.	650000 725000	Zieg. und Zement	275000 270000
		Nordungarische	—
		Eszt.-Szásváros	525000 500000
		O.-u. Berg u. H.	140000 975000
		István	40000 40000
		Stein. Dampfz.	28000 270000
		Drasche	49000 420000
		Magnesit	215000 205000
		Asphalt	90000
		Ung. Allg. Kohl.	270000 282500
		Keram.	140000 130000
		Nagybányonyer	28000 330000
		Salgótarján	75000 75000
		Neustifter	32000 230000
		Urkányer	130000 1250000
Assekuranden:		Diverse:	
Ung. Asssek.	850000 7750000	Athenaeum	27000 265000
Fonciere	50000 320000	Globus	45000 51000
Ungar.-Franz.	— 550000	Pallas	66000 65000
Hagel	180000 220000	Riegler	7000 62000
Pannonia	190000 165000	Stephanum	40000 35000
		Allgemeine Gas	5000 45000
		Gasglühl. Elektn.	80000 800000
		Bárdi	37000 38000
		Baróter	17000 20000
		Kóni Fabr.	118000 115000
		Brassier	43000 48000
		Chinoin	8000 82000
		Danica	15000 148000
		Diana	15000 20000
		Dorogi G.	74000 67000
		Transdan. Schweinn.	80000 75000
		Südzucker	60000 550000
		Czinner Salami	14000 16000
		Egisz	44000 42000
		Ver. Glühlicht.	60000 570000
		Györier Textil	30000 35000
		Kroat. Zucker	80000 800000
		Wollwäscherei	10000 150000
		Ung. Papier	65000 62000
		Aktienbör.	28000 28000
		Wirtwaren	75000 68000
		Spodium	37000 387000
		Temesvárer Spir.	10000 98000
		Felten	75000 77000
		Flora	23500 205000
		Hauptst. Bierbr.	90000 98000
		Goldberger	105000 108000
		Gschwindt	25000 280000
		U. Fischzucht	60000 44000
		Hungaria Kunstst.	530000 520000
		Jute	25000 240000
		Kabel	—
		Kattun	11000 150000
		Keglevich	34000 30000
		Kellet Murányi	40000 45000
		Königsauto	10700 15800
		Königsbier	9000 98000
		Klein u. Sohn	29000 25000
		Klotild	12500 160000
		Bürg. Brauerei	420000 450000
		Krausz Spir.	9000 92000
		Ligetsanat.	48000 43000
		Ung. Zucker	385000 3650000
		Lampen	23000 250000
		Auer	40000 380000
		Hanf u. Flachs	12000 110000
		Urproduzent	45000 450000
		Ung. Baumwolle	27000 250000
		Gummi	215000 215000
		Salami	3000 28000
		Ung. Fisch-Ver.	25000 285000
		Marosvásárh.	20000 220000
		Landw. Industrie	110000 125000
		Mezöh. Zucker	25000 320000
		Interexim	6800 57000
		Ozean	47000 48000
		Györier Oelwerk	140000 145000
		Pannonia Bier	65000 65000
		Phöbus	67000 71000
		Bischöfl. Weink.	65000 64000
		Royal	250000 250000
		Schwarzer	60000 80000
		Starfilm	28000 28000
		Lukasbad	28000 28000
		Szikra	145000 1500000
		Stummer	150000 1500000
		Szeged. Hanf	70000 725000
		Telephon	150000 180000
		Temesv. Bierbr.	165000 140000
		Tokaji	105000 90000
		Török	28000 20000
		Unio	26000 27000
		Kom. Wirtsch.	19000 21000
		Vasm. Elek.	55000 59000
		Villányer Ch.	40000 48000
		Wander	45000 48000
		Zagvarápyv.	20000 200000

Holzindustrie-Unternehm.:	
Mercur Holzind.	24000 24000
Ung. Gerbst.	— 28000
Dunabaraszi	44000 41000
Verein. Holz	41000 40000
Fournier	46000 44000
Gutmann	54000 565000
Vaterl. Holz	17500 167000
Honi fa	36000 35000
Körösbányaer	18500 18000
Kronberger	29000 27500
Lignum	80000 97000
Ung. Am. Holz	43000 40000
Ung. Waldind.	15000 14500
Ung. Lloyd	155000 155000
Malonsoky	31000 34000
National-Holz	25000 26000
Neuschloss-Lichtg.	21000 20500
Ofa (Zürich)	56000 58000
Rébányaer	11000 123000
Slavonia	9000 95000
Union Nasic	200000 200000
Viktoria Möbelf.	24000 24750
Zabolzer	16000 175000
Zenta-Roskányer	—

Eisenwerke u. Maschinenf.:	
Koburg	7500 70000
Csáky	67000 65000
Landw. Masch.	160000 150000
Fábián	22000 25000
Waffenfabrik	1175000 1175000
Frankl	129000 105000
Ganz-Danubius	2950000 2900000
Ganz-Elektrizität	260000 242000
Kistarasser	16500 119000
Györfy-Wolff	10000 115000
Kissling	315000 280000
Keszab	90000 90000
Kissling	28000 19000
Kühne	120000 118000
Láng	230000 210000
Lipták	40000 38000
Allg. Maschinenf.	87000 87000
Ung. Stahl	280000 300000
Ung.-Belg.	148000 180000
Wagen	—
Motor	90000 90000
Bleiwarenfabrik	25000 40000
Chaudoir	22000 210000
Chem. Maschf.	40000 45000
Györier Waggonf.	13000 125000
Rex Lloyd	20000 17000
Rimamurányer	20000 185000
Rosenmayer	65000 68000
Rothmüller	19000 50000
Schlick	260000 285000
Schuller	80000 77000
Teudloff-Dittr.	110000 110000
Wörner	26000 29000

Nicht notierte Effekten:	
Kopetzky	7000 8000
Neupöster Beton	—
Pharmacia	7500 8000
Demecserer	21900 24000
Cellini	7500 8000
Sajókondóer	28000 32000
Concordia Kohlen	2000 22000
Kévc	3400 4000

ne entsprechende Roge- der Schauspieladademie Erfüllung der billigen Wege nicht und das elofademeit ungehindert

neht Frau Molnár in Szene. Julius Sege- und Jene Barfanni der neuen Saison zum

Wesbeschiede liegt im also erregtes, dem be- und Caolus, das non Mhene-Theaters in der ge kommen ist, und in fert, zum Teile aber itischen Bronnz, gechildert mal zur Aufführung ge im Zuffiolethea- der Budapest Beniothe- sengergehen. Oeffentliche Premiere und die darauf halb 8 Uhr.

ihlers ist eine der Lauf des Serags non rucht sich eine ganze usfähigkeit und Humor. Konit des Königs- Fanny" von Farago

liberous reich ist die zigt" von Louisous Pr- Premiere des Erstlings- titelliers im Ungari- tiereffe entgegenbrach. rje" und Mittwoch „A enter.

man über den sensatio- weiches Stück von dem er Refidengtheater Budapest Theater- en Operation für die Stück aufgeführt wird. us jedermann leben wuh. an einigen Abenden

Abend im Julimen „Eszaki fény" als auch beispiellosen Erfolg. ung- und Drehter- ion unter anderem auch Gänge zur Aufführung als Trauerode. Brahms' Oratorium „Die Jahres- re bis 11. d. taglich von

zlet és a mindensg" akademieprofessor Stefan mittag seinen u. l. o- rania. Der Titel des saszet".

wird das großangelegte befehten Säulern unter nur noch heute und mor- „Faty menyasszonyt ar ur" (6 Aufzüge) und anen um 5, 7 und 9 Uhr. Der großartige groß- asimos jreit, wird auch

Seite ihrer schönheit zusammengefasst. „Az Tagen zur Aufführung teimittel 7, halb 9 und

heute und morgen das Repertoire zu sehen: „A link meg, tanár ur" (6 stellungen fangen um 7

(saal. #)

ESTECKE

kalap

edman,

USTO-Vanillinzucker, pulver unerreich. Rottenbiller-utca 46.

Juwelen Gold, Silber, fälsche Zähne nicht übersteigt von den Rákóczi-ut 27. Eisner, Ecke Vas-utca.

MATTEINE JÓTALLAS! TEL.: 161-38.

Käufer gesucht für eisigkeitsrhitzer 33 195, 65 985, 231, 67 197. Offerten unter an Ala-Haasenstein & Berlin SW. 19, 18991

nicht verantwortlich.

Bezugsrechte: Allg. Sparkasse 85,000-105,000, Kommerzialbank 350,000-450,000, Leopoldstädter Sparkasse 8000-13,000, Schnorr Waggon 11,000 Geld, Worrer 6900-8000, Fischzucht 50,000-85,000.

An der Nachbörse veränderte Sekretär Scherz, daß diejenigen, die bei dem gestrigen Kassatag ihren Verpflichtungen bisher nicht pünktlich nachgekommen sind und dies bis morgen nachmittags 2 Uhr unterlassen, dem Börsenrat zur Anzeige gebracht werden, der die nicht gelieferten Effekten im Exekutionswege regulieren wird.

Valuten und Devisen.

Die Krone wieder nur 0.03. - Neuerlicher Kursrückgang der Reichsmark.

Die ungarische Krone, die gestern in Zürich 0.03 schloß und heute ebenso eröffnete, wurde mittags auf 0.03 herabgesetzt und blieb auch im Abendverkehre auf diesem Niveau.

Die Reichsmark der Reichsmark fest sich unaufhaltbar fort. In New York ist der Kurs von 0.00009 auf 0.00007 gestürzt, in London verschlechterte sich der Kurs auf 58 Millionen und Zürich, wo die Mark gestern 0.000048 notierte, meldet heute den Kurs mit 0.000040.

Der französische Frank erlitt in Zürich ebenfalls einen stärkeren Rückgang von 31.40 auf 31.30, während die Bukarester Devisen sich um 27 Punkte auf 2.52 1/2, die Belgrader von 5.90 auf 5.95 und Sophia von 5.20 auf 5.30 erhöhte.

Die ungarische Devisenzentrale nahm heute die folgenden Kurserhöhungen vor: Dinar um 3, belg. Frank 5, Pfund 300, Dollar 200, franz. Frank 2, Lema 2, österr. Krone 10, Lei 2, Napoleon 400 Punkte; herabgesetzt wurde die Mark um 1 Punkt auf 0.15, die Lire um 2 Punkte auf 827.

Vom Getreidemarkt.

Neuerliche Erhöhung der Getreidepreise. - Unveränderte Mehlpreise.

Das Angebot war heute ein etwas ergiebigeres, doch nahmen die hauptstädtischen Mühlen nur wenige tausend Metertonnen Weizen zu 800 K. frachtfrei hier aus dem Markt, da sie eine gewisse Reserve beobachteten.

Über den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Theiß, 76 Mgr., 77,500 bis 78,500, 79 Mgr. 80,000 bis 80,500, sonstiger 76 Mgr. 77,000 bis 78,000, 79 Mgr. 79,000 bis 80,000, Roggen 52,000 bis 53,000, Futtergerste 55,000 bis 59,000, Braugerste 62,500 bis 65,000, Hafer 58,000 bis 60,000, Mais 69,000 bis 70,000, Raps 135,000 bis 145,000, Kleie 41,000 bis 41,500.

* (Neuerliche Zunahme des Notenumlaufs um 55 Milliarden.) Der Stand des Noteninstituts am 31. August war der folgende:

Activa: Metallschatz 22,877,990 K. (Veränderung seit dem Ausweis vom 23. August - 90,841), Banknoten 18,392,217,041 (+ 2,310,998), Postparafassenoten 1,380,715,629 (+ 1078), Banknotenmachungen von Ein- und Zweikronen 189,900 (unverändert), eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten 253,831,794,332 (+ 24,949,680,541), Darlehen gegen Landpfand 1,788,821,300 (- 16,336,600), Vorriß auf die Staatskassa 143,000,000,000 K. (+ 25,000,000,000), Effekten 668,004 (- 74,748), andere Aktiva 32,654,298,552 K. (+ 526,586,011), Passiva: Reservefonds 200,000,000 K.

(unverändert), Staatsnotenumlauf 399,486,871,055 K. (Plus 55,175,765,755), Kassenscheinumlauf 115,500,000 K. (Minus 280,600,000), Giro Guthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 23,628,852,868 (- 8,035,578,487), sonstige Passiva 27,640,358,827 K. (+ 3,602,519,171).

Der Notenumlauf am 31. August hat sich gegen den Stand vom 23. August um 55.1 auf 399.4 Milliarden erhöht. Diese Zunahme wurde durch die Befriedigung der in Verbindung mit der allgemeinen Teuerung und der Realisierung der Ernte stetig steigenden Kreditansprüche hervorgerufen.

Die Innerstädtische Sparkasse A.G. hat in ihrer gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, das Aktienkapital des Instituts von 200 Millionen auf 800 Millionen Kronen derart zu erhöhen, daß in erster Reihe das Nominale der alten Aktien zu Lasten des Reservefonds von 500 Kronen auf 1000 Kronen aufgestuft und das sich so ergebende Aktienkapital von 400 auf 800 Millionen Kronen erhöht wird.

(Die Getreidelieferung nach der Schweiz.) Aus Bern wird telegraphisch: Der Bundesrat hat den mit Ungarn betreffend die Lieferung von 70,000 Tonnen Getreide abgeschlossenen Vertrag genehmigt.

(Ungarische Handelskreditbank.) Die Direktion dieses Instituts hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, für den 15. September eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen und dieser die Erhöhung des Aktienkapitals von 100 auf 200 Millionen Kronen vorzuschlagen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Einige Berliner Großbanken und größere Bankgeschäfte haben solchen Bankkunden, die nur über ein kleineres Kapital von weniger als 500 Millionen verfügen, gekündigt, da die Umsätze, die mit diesen Geldern getätigt werden können, zu gering sind, um die Unkosten, die durch das Führen dieser Konten verursacht werden, zu decken.

Amthliche Kurse der Devisenzentrale.

Table with columns for currency types (Oesterr. Kronen, Mark, Sokol., Dinar, Lewa, Lei, Polnische Mark, Lire, Franz. Frank) and their corresponding exchange rates.

Devisenkurse.

Table with columns for locations (Budapest, Berlin, Wien, Oester. Bank, Warschau, Bukarest, Sophia, Belgrad, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Madrid, Zürich) and exchange rates for various currencies.

Zürich, 4. September. (Abendberichter.) Der Börsen-Verkehr - 03. Berlin - 000040, Wien - 0078 1/2, Warschau - 0023, Bukarest 2.52 1/2, Sofia 5.30, Belgrad 5.95, Prag 16.50, Mailand 23.60, Paris 31.30, Brüssel 25.85, London 2517, New York 555, Amsterdam 218.50, Kopenhagen 100, Stockholm 147.50, Christiania 90, Madrid 73.90.

Auswärtige Börsen.

Wien, 4. September. (Effektenbörse.) Die Börse eröffnete heute in ruhiger und reservierter Haltung, da sich die Spekulation wegen der Zuspitzung des italienisch-griechischen Konflikts teils zu entlasten suchte und teils in neue Engagements nicht einging.

Wien, 4. September. (Schlußkurse.) Valente 1320, Kronenrente 1230, Gebirgsrente 2050, Aprilrente 5000, ung. Kronenrente 7200, ungar. Goldrente 40,000, öst. Goldrente 22,500, öst. Nationalbank 1,475,000, Anglo-Oesterreichische Bank 342,000, Bankverein 217,000, öst. Kredit 326,000, ung. Kredit 1,676,000, Ländebank 326,000, Wiener Unionbank 365,000, ung. Hypothekendarlehen 1,250,000, Donau-Dampfschiff 2,260,000, Kaiserliche Eisenbahn 504,000, Staatsbahn 920,100, Südbahn 232,000, Staatsbahnnebenbahnen 544,000, Albia 300,000, Albia 300,000, Siemens 210,500, Alpine 790,000, Sellen 535,000, Krupp 486,000, Alpa 361,000, Metallfabrik 110,000, Koburg 132,000, Ebermann-Schäpfer 383,000, Schenke, Berg und Hütten 1,920,000, Salgotarjaner 1,335,000, ung. Akt. 4,990,000, Unifaner 2,400,000, Frankl - - - - - ung. Zuck. 6,800,000, ung. Eisenbahnverehr 580,000, Wagner 355,000.

Korrespondenz der Redaktion.

„A. A. K.“ Ungarischer Kaff. Bitte für jene Länder, die Sie besuchen wollen; ob Sie Bismut mit einjähriger Gültigkeit bekommen, ist fraglich. Die Höhe der Gebühr erfahren Sie bei den Konsulaten. - „Sugienca.“ Ein Lungenspitzenkatarrh ist immer eine verdächtige Sache, von der man nie wissen kann, welche Dimensionen die im Anfang harmlos scheinende Krankheit nehmen kann.

„R. D. 1923.“ Gegen den Furunkel am Nacken helfen Seifenwäsungen und Salzsäurepflaster. Sie müssen stets glattrandige, reine Seifenkrone tragen und Ihren Kopf täglich mit Benzol und öfter mit Seife waschen lassen.

„R. A. Kirilich-nica.“ Echte Leppiche können mit verdünntem Salmiakgeist gepulvt werden; Zerstücke aus dunklen Leppichen entfernt man, indem man sie mit einer Mischung von 100 Gram Gram Salmiakgeist, 300 Gramm 90prozentigem Weingeist und 300 Gramm Schwefeläther abreibt; bei einem lichten Leppich ist es ratsam, den Fleck mit einer dichten Schichte Meerichsantfaub zu belagern und dieselbe täglich zu wechseln, bis der Fleck verschwinden ist.

Die Lese der nachstehenden Einleger von Losantagen wurden nicht gezogen: R. B., Duda. - S. S., G. A., - W. S., Budapest. - R. A., Sütelel. - W. D.,

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne von 2000-3000 K. aufw. Juwelen aller...

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände...

MÖBEL, TEPPICHE

Nagy bútorvásár. Háló, ebédlő, niszobát és konyhát a nagy áremelkedések dacára...

OFFENE STELLEN

Bessere Frau für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Zongorista, perfekt kottista...

STELLENGESUCHE

Deutsche, sehr anständig, sucht mit ihrem 4jährigen Kinde guten Posten...

DIENST UND ARBEIT

Süddeutsche Mädchen für alles, das kochen kann. Vilmos császár-ut 33, II. 19. 12847

NYELVMESTERNŐ

franciát, németet, szerb, horvát nyelvet grammatikával...

NEMETİL, MAGYARUL TUDÓ

kisasszony keresek nyolc éves kislányom mellé teljes ellátással...

SAROKZÖLTHELYISÉG

Rákóczi-utnál, telefonnal, berendezéssel együtt 25 millióért eladó...

REALITÄTEN

Realitas-Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais...

HÄUSER

In einer von Budapest mit der Elektrischen erreichbaren, 70.000 Einwohner zählenden Stadt...

GESUNDHEITSPFLEGE

Reumás fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz...

DIVERSE

Poloskáknek még petéit is kirtja 'Löcherer Cimexin'. Nem piszkít, minden tisztítható vele...

Den Inserenten zur geill. Beachtung! Unsere Samstag-(Feiertags)-Nummer vom 8. d. M. wird 3 Tage Samstag, Sonntag und Montag aufliegen...

Hirdetők szives figyelmébe! F. hó 8-ki szombati (ünnepi) számunk 3 napon át szombaton, vasárnapon és hétfőn lesz olvasóink kezében...

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch. Bonnen, Kinderpflegerinnen empfindlich und placent Zugeriste...

MUSIK

Stival hárompedálos zongora, vadonatúj, koncertpianoíolcson eladó...

MIETUNG UND VERMIETUNG

Thuróczy nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája...

GESCHÄFTE

Uzlethelyiség Nyugatnál, nagy kirakatokkal, iródnak, banknak megfelelő...

KOST. QUARTIER

Uriasszony (életrabb) részére szerény tszta szobát keresünk...

HEIRATSANTRÄGE

Házasságkötvetitési ügyekben méltóztatnék bizalommal Faragó irodához fordulni...

KORRESPONDENZ

Invalidus tiszt, ki gentleman jelgén hirdetett, vegye át kiadóhivatalban választ 'Suggestio' ra...

KOSMETIK

Haarfärben 'Henna' jede Nuance. Spezialist Fritsch, V., Dorottya-utca 1. 13677

Ar. 2 für Ungarn für Deutsch für Jugoslav Eingelie an Sonn Der Echarje u Wächte, europäisch ungen die je gar die kerbu die Schlid der italie touferenz fiedungsta land entfe lassen, wu cieri. Die Gedante u Forderung gierung, c Empfindu die nach ih griedhica nitide Ro Die Befet Meer bild nung in C regung, d organe ge aber die ragen d um die teureiches. Strei get zweifelho Freije in Regier Dffis Eiunde al Streifrag Aujaheue lieitischen meiden u vorhanden des Völte stand des handeufe in Abrede Minijterp Genj weil tert, den 2 zumelden, dem ital folte. Au fkan di trit, wo jofort ut Branting Zueifel, d auspreche it daher i sriedenheig ausgeglicht kerbu u llm englische Auferntm Frankfurt London, m Bains we min teleg längere B Botiafite einlud, fei des Boff Ruffolati,